

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 25.

Mittwoch, den 25. Januar.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über das Elementar-Volkschulwesen und der hierzu gehörigen hohen Ministerial-Verordnung vom 9. Juni 1835, so wie in Folge besonders ergangener Anordnung der Königl. hohen Kreisdirection ist eine genaue und vollständige Uebersicht sämtlicher schulpflichtigen Kinder allhier erforderlich. Es sind deshalb geeignete Personen beauftragt worden, vorläufig die nöthigen Aufzeichnungen in den Häusern der Stadt und Vorstädte nach dem vorgeschriebenen Formulare vorzunehmen.

Die Aeltern, Vormünder und Erzieher solcher Kinder, ohne Unterschied, ob sie bereits Schulunterricht erhalten oder nicht, werden daher aufgefordert, die zur Aufnahme der Verzeichnisse nöthigen Nachrichten, bei eigener Verantwortlichkeit für jede geflissentlich unrichtige Mittheilung oder deren Verschweigung, überall gewissenhaft und genau anzugeben; auch haben die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter dieses Aufzeichnungsgeschäft möglichst zu unterstützen und nebst den Aeltern, Vormündern oder Erziehern die Richtigkeit der Angaben in den Tabellen durch eigenhändige Beifügung ihres Namens zu bestätigen.

Die eingegangenen Verzeichnisse werden auf das Genaueste geprüft und soweit nöthig mit den Kirchenbüchern verglichen werden.

Leipzig, am 13. Januar 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito, Vice-Bürgermeister.

Ein Blick auf das Jahr 1836 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Die Muse der Tonkunst feierte nicht minder mannigfache Siege — in unsern Mauern würde ich sagen, wenn wir noch dergleichen hätten. — Es wurden große Werke alter und neuer Meister zum Hören gebracht und große Meister suchten hier alte Lorbeeren mit neuen zu mehren. Im Januar trat der berühmte Strohsiedel-Vaganini Joseph Gusikow einige Male auf, zu zeigen, wie ein altes Wohllauts en behrendes und dürftiges Instrument durch unendliche Mühe gleichsam veredelt werden kann; er schien keine Note zu kennen und nur ein glückliches musikalisches Gedächtniß zu besitzen. Zu bedauern aber ist es immer, daß er seine Mühe auf kein dankbares Instrument gerichtet hat, obgleich das seinige die darauf gewandte Arbeit jetzt reichlich verzierte, denn im Decbr. 1835 und Jan. 1836 gelang es ihm, hier, wo oft ein talentvoller Künstler kaum ein einträgliches Concert zu geben vermag, vier dergleichen sehr volle zu Stande zu bringen. Späterhin

hörten wir den Violinspieler Leon de St. Lubin aus Berlin, der schon vor Jahren einmal als achtjähriger Knabe hier die köstlichsten Anlagen darthat, und die talentvolle junge Meisterin Dem. Fink, die gleich bei ihrem ersten öffentlichen Versuche 1835 allgemeine Aufmerksamkeit rege machte. Ihnen folgten der Pianist Rake mann aus Bremen, Joseph Merk, Violoncellist aus Wien, ein blinder Flötist Döge, ein Hornbläser Joseph Sattel aus Prag, der Violinspieler Freudenthal und der Flötist Bizold, beide aus der braunschweiger Capelle, der Clarinetist Rake mann aus Bremen, der berühmte Violinspieler Lipinski, der Pianist Theodor Döhler, Kammervirtuos des Herzogs von Lucca, der Citherspieler Posmeyer aus Wien, der blinde Flötist Nische aus Dresden, der Violinspieler van Gelder aus Haag; indem wir auch eine Sängerin Fürst von Dessau und die berühmte Henriette Carl, so wie eine Carlowna Störck aus Riga und den Hofsänger Sesselmann aus Darmstadt vernahmen. Auch der beliebte Strauß kam aus Wien mit seiner Gesellschaft,

die Füße der Langlustigen in Bewegung zu setzen, und von Dresden aus stellte der Akustiker Friedr. Kaufmann, in der D. M., nach fast zwanzigjähriger Abwesenheit seine musikalischen Automaten auf, die unter dem Namen eines Trompeters, des Bombalodions, Chordalodions, Harmonischords und Salpinga-Tympanons dem Akustiker, Mechaniker und Tonkünstler viel Stoff zum Genuße, wie zum Studium boten. Das eine dieser genannten Instrumente enthielt Flöte, Janitscharenmusik und Pianoforte, das andere, ganz einfach, nur Flöte und Pianoforte, das Harmoniechord ähnelte der Harmonica im Tone, und das Salpinga-Tympanon bestand aus einer Anzahl Trompeten mit 2 Pauken. Der aufgestellte Trompeter selbst blies einige Sätze recht gut, doch zuletzt ging ihm der Athem aus. — Eine große Reparatur der Thomasorgel gab, als sie beendet war, Herrn Organist Becker Gelegenheit, ein Concert auf dieser zum Vortheile des Taubstummeninstituts zu veranstalten, und am Charfreitage wurde vom Herrn Musikdirector Pohlenz in

der Universitätskirche ein hier noch wenig bekanntes Kirchensstück von Mozart zur Aufführung gebracht: Davide penitente, an welches sich Händels Empfindungen am Grabe Jesu schlossen. Bereits war am nämlichen Tage früh ein neues Oratorium: Des Heilands letzte Stunde, von C. F. Drobisch, der nach seiner Vaterstadt gekommen war, es selbst zu leiten, mit ungewöhnlicher Theilnahme aufgenommen worden. Letztere sprach sich namentlich aus, als das hier noch nie gehörte große Oratorium von Händel: Israel in Aegypten, in der hell erleuchteten Paulinerkirche zum Besten des Fonds zur Unterstützung alter und kranker Tonkünstler unter Leitung des Herrn Musikdirector Mendelssohn-Bartholdy angeführt wurde, indem sich alle musikalischen Talente der Stadt vereinigt hatten, den großartigsten Genuß zu schaffen. So gedrängt voll waren die weiten Hallen dieser Kirche kaum je gewesen, als an diesem (7.) Novemberabende.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

B e k a n n t m a c h u n g .

Erstatteter Anzeige zufolge hat der Handelsmann

Carl Hoffmann aus Falken bei Mühlhausen

seinen, am 1. Februar 1836 zu Merseburg ausgestellten, zuletzt von uns, unterm 10. d. M., nach Rastenburg visirten Reise-Paß auf der Straße zwischen Leipzig und Merseburg am 11. d. M. verloren.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauches machen wir dieses hierdurch bekannt und fordern den Finder des Passes auf, selbigen schleunigst an uns oder an die nächste Polizei-Behörde abzugeben. Leipzig, den 23. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Edictal-Citation. Nachdem der Kupferstecher und Universitätszeichnenlehrer Herr Johann Friedrich Schröter am 2. April 1836 verstorben und dessen Nachlaß von Herrn Johann Friedrich Schröter jun., Kupferstecher, und Jungfrau Mariane Clementine Schröter alhier mit der Rechtswohlthat des Inventariums und zugleich mit dem Gesuche ange treten worden ist, die Gläubiger des Verstorbenen zu Liquidirung ihrer Ansprüche mittels Edictalcitation vorzuladen, nächstdem am 19. Mai 1829 Johann Gottlieb Engelmann, ein hiesiger Messmarthelsser, ohne bekannte Erben mit Tode abgegangen ist, so werden alle Gläubiger des verstorbenen Schröter, so wie alle diejenigen, welche als Erben auf den Engelmann'schen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den fünften Juni 1837

früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche instruiert und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, resp. mit den Schröter'schen Erben und dem Engelmann'schen Nachlaßvertreter die Güte pflegen, in Entstehung Vergleichs binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen und resp. Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch resp. Deducirung der Priorität, liquidiren, mit den Schröter'schen Erben und resp. dem Engelmann'schen Nachlaßvertreter, welche binnen anderweitigen 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten; auch die urschriftlich producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, ferner resp. der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den ersten August 1837

der Inrotulation der Acten, so wie

den neunten October 1837

der Eröffnung eines Bescheids, mit welcher Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeculis und ihrer Ansprüche für verlustig, diejenigen aber, welche, ob sie dem beabsichtigten Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, pro consentibus geachtet werden, auch haben auswärtige Interessenten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter der Jurisdiction der Stadt Leipzig wohnhaften Bevollmächtigten bei 5 Thln. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. Decbr. 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Wesche, Ger.-Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Januar, auf mehrfaches Verlangen: Ludwigs XI. letzte Tage, historisches Drama nach Casimir Delavigne von Kusb. Ludwig XI. Herr Jost als letzte Gastrolle.

Concert-Anzeige. Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 26. Januar 1837. Erster Theil. Symphonie (No. 1, Es dur), vom Capellmeister Jos. Strauss. (Neu.) Arie aus dem Freischütz, von C. M. v. Weber, gesungen von Dem. Auguste Werner (erster öffentlicher Versuch). Concertino für die Violine von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Inten. Zweiter Theil. Concertante für Flöte, Hoboe, Clarinette, Waldhorn und Fagott, von F. Nohr, vorgetragen von den Herren C. Grenser, Diethe, Heinze, Steglich und Inten. (Manuscript.) Ouverture zu Wilhelm Tell, von Rossini. Introduction aus derselben Oper, die Solopartieen gesungen von Dem. Grabau, Dem. Pilsing, den Herren Gebhard, Weiske und Anschütz.

Nachricht. Das 15te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 2. Februar 1837. Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

* * * Sonnabend, den 28. Januar 1837, fünfte Abendunterhaltung der

14. Compagnie.

Ein Pöstchen vorzüglich reiner, gutgepflegter Weine in Flaschen und Gebinden: Hochheimer 27r, Asmannshäuser, Ober-Ingelheimer und Nierensteiner 34r, Laubenheimer 31r, Würzburger 27r und 34r soll

Montags, den 6. Februar d. J.,

früh 11 Uhr gegen sofortige baare Zahlung in preuss. Courant in der 2ten Etage von Auerbachs Hofe, nach dem neuen Neumarkte zu, notariell versteigert werden. Kauflustige belieben sich daselbst anzumelden bei
Dr. Prasse.

Anzeige In Commission der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschien:
Die Entdeckung von Amerika. Ein Heldengedicht von Wilhelm Otto. Erster Theil:
Columbus. Erster Gesang. Preis 6 Gr.

Ohne weitere Fürsprache, als die sich das Unternehmen im Laufe der Zeit etwa selbst erwerben möchte, übergibt Verf. diesen ersten Gesang der gütigen Beurtheilung des gebildeteren Publicums. (Blos für dieses schrieb er) Nächst dem Columbus werden Cortez, Pizarro auftreten, die Thaten eines Cabot, Vesputius sich leicht an Ort und Stelle einweben lassen. Der zweite Gesang erscheint in Kurzem, die übrigen in angemessenen Zwischenräumen.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lisse) ist so eben erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Kunze, G., Strausfedern, Galoppen für Pianoforte 8 Gr.,

— — Contretänze nach beliebten Themen der Oper: die Jüdin, für Pianoforte 6 Gr.

Die genannten Tanzcompositionen, vom hiesigen vereinigten Musikchore auf allen diesjährigen Gesellschafts- und Maskenbällen vorgetragen, haben das tanzende Publicum stets angeregt und erfreut, und werden als angenehme Rück Erinnerung willkommen sein.

Anzeige. So eben ist bei Carl Heymann in Berlin erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, zu haben:

Enthüllung des räthselhaften Wesens der Unterleibskrankheiten; nebst einer neuen und naturgemäßen Heilmethode der Hämorrhiden, Hypochondrie, Hysterie und Sicht; für gebildete Nichtärzte von Dr. Moriz Strahl, prakt. Arzte und Accoucheur in Berlin. 8. brosch. 1 Thlr.

Noch nie ist für Unterleibsranke eine so wichtige Schrift erschienen. Der Verfasser, welcher durch diese neue ganz eigenthümliche Heilmethode, selbst bei einer beträchtlichen Anzahl auswärtiger Kranken, die er brieflich behandelt, auffallende Heilungen erzielt hat, giebt in dieser seiner neuesten Arbeit, aus seinen merkwürdigen Erfahrungen über die genannten Krankheiten, die wichtigsten und interessantesten Aufschlüsse und einer höchst anziehenden geistreichen und freimüthigen Darstellung. Mit rühmlicher Eiferarbeit legt er die Grundsätze seiner neuen Methode dar, die durch die Sorgfalt überrascht, mit der alle Symptome berücksichtigt sind. Dem Werkchen ist ein Schema von Fragen beigegeben, welches der Verfasser seinen auswärtigen Kranken zuzufenden pflegt, deren sorgfältige Beantwortung hinreicht, die Behandlung ohne vorherige Anfrage einzuleiten. Wie die an schwer Leidenden dürfte diese Schrift die frohesten Ansätze eröffnen.

Anzeige. Diejenigen Herren, die noch Billets zum Reiten in der Bahn haben, werden ersucht, dieselben bis zum 1. Februar abzureiten oder umzutauschen, da von diesem Tage an die früheren ihre Gültigkeit verlieren. Wiedrecht.

Anzeige. Der Eingang zur Restauration der Tuchhalle ist von jetzt an der Hauptstraßenecke, letzte Thüre, Herrn Veronelli vis à vis.

E. W. Gräfe,

vormals Restaurateur zum goldenen Anker und im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Anzeige. Mittags wird à la carte gespeist und Abonnenten finden einen billigen und guten Mittagstisch in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Täglich Bouillon, Beefsteaks, Cotelettes u. a. m. in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Mit gefrorenem guten Kirchberger, echten Bayer uher und Nürnberger Lagerbieren nebst andern diversen Sorten kann von jetzt an bestens aufwarten E. W. Gräfe, Restaurateur zur Tuchhalle.

Anzeige. Prannentuchen sind alle Tage frisch zu haben; auch werden Bestellungen auf Torten und dergleichen Gegenstände prompt und billigst beforat bei Beckert, Conditior, Brühl Nr. 318.

Local = Veränderung.

Meine Werkstelle habe ich aus der Hauptstraße auf den Brühl in den Hilbrunnen verlegt, und empfehle mich zugleich mit allen Arten Schlosserarbeiten bestens. August Debler jun., Schlossermeister.

Rothem und weißen Landwein à Bout. 4 Gr.,

Commeracher und Deidesheimer à Bout. 6 Gr.,

Bürzburger und rothen Franz-Wein, Medoc à Bout. 8 Gr.

empfehl.

F. W. Schulte in den drei Rosen.

Jamaica-Rum à Bout. 10, 12, 16 Gr., Utrae à 20 Gr.,
pr. Cimer 30, 35, 40 Thlr., empfiehlt in echter Waare F. W. Schulte in den drei Rosen.

Ganz frische holl. Tafelbutter à Pfd. 5 Gr.
ist wider angekommen. F. W. Schulte.


Echten Emmenthaler Schweizerkase à Pfd. 5 Gr.,

Limburger à Stück 6 Gr.,

empfing frische Zufuhr

F. W. Schulte in den drei Rosen.

* * * Anackwürstchen von ausgezeichneter Qualität, à Stück 6 Pf., marinirte Höringe mit Capern und Del, à 1 Gr. 6 Pf., empfiehlt E. F. B. Lorenz, Fießergasse Nr. 246.

 Besten großkörnigen Carol. Reis, sehr gut quellende Perl. so wie auch halbrunde Graupen in 8 Sorten, eben so gut quellenden mehlfreien gedörrten Weizenquies und frischen reinschmeckenden Heide- oder Dreßner Gries empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen. — Ferner:

 Ganz vorzüglich gut quellenden Degauer Hirse, neue sehr leicht weich kochende Linsen, so wie gelbe Erbsen, welche ganz bestimmt sehr schnell weich kochen, und gutes gebaltes Thüringer Vogelfutter offerire auch im Einzelnen zu billigsten Preisen. Ingleichen:

 Brabanter Sardellen von vorzüglicher Güte und sehr gute Häringe verkaufe ich billig. F. Mettau, unter der Nicolaischule.
P. S. Jeder meiner Papier-Säcke führt meinen Namensstempel!

Verkauf. Feine $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite feine franz. Kattune verkauft zu ganz billigen Preisen August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Verkauf. Sächsische Merinos, verschiedener Breite, und engl. und franz. Thibets $\frac{1}{2}$ breit, in allen schönen Farben, empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. H. Meyer.

Anzeige. Eine bedeutende Partie von verschiedenen schwarzen seidenen Stoffen verkaufe ich zu viel billiger als gewöhnlichen Preisen. J. H. Meyer.

Holzverkauf.

In der Aue zwischen Zwenkau und Cybra sollen künstlich
3. Februar 1837

- 9 Stück eichene und aspene Klöcher,
- 89 Schock verschiedene Sorten Reisen,
- 60 $\frac{1}{2}$ Klaftern eichene und aspene Scheite,
- 3 $\frac{1}{2}$ Klaftern Stöcke,
- 52 Schock Abraum und
- 186 weiche Langhaufen

an Ort und Stelle unter folgenden vorschrittsmäßigen Bedingungen an die Meistbietenden käuflich überlassen werden.

- a. Diese Hölzer werden einzeln und nach Befinden in kleinen Partien versteigert.
- b. Die Erhebungssumme hat der Käufer längstens den 10. Februar a. c. halb in Conventionsgeld und halb in Cassenbillets an das Rentamt Degau zu bezahlen.
- c. Das Eigenthum an den erstandenen Hölzern geht auf den Ersteher nach erfolgter Bezahlung des Licits über, die Gefahr aber hat derselbe schon vom erfolgten Zuschlage an zu übernehmen und zu tragen.
- d. Jedem Ersteher wird über das erstandene Holzquantum nach erfolgter Bezahlung Quittung und Anweiseschein erteilt.
- e. Die erstandenen Hölzer sind von den Erstehern, unter Abgabe des Anweisescheins an den Revierverwalter, bis zum 18. gedachten Monats, bei Vermeidung der in den bestehenden Anordnungen dießfalls angedrohten Nachtheile, abzuführen.

Die Versammlung ist früh um 9 Uhr am alten Stockwege unweit der Elsterbrücke bei Cybra. Forstamt Degau, am 21. Januar 1837. von Hopfgarten. Thiene

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein großer zweithüriger Kleiderschrank und ein schwarzes Sopha. Zu erfragen im Büble Nr. 490 bei Frau Eifen

Zu verkaufen ist billig ein schöner grauer Tuchmantel mit langem Kragen und grünem Luche gefüttert, 7 Ellen weit, in Nr. 777, in dem Seitengebäude eine Treppe hoch.

Das Herren-Kleidermagazin von G. Leysath,

ThomasKirchhof Nr. 103, 2te Etage,

empfehle eine geschmackvolle Auswahl Mäntel von 12 bis 25 Thlrn., alle Arten Röcke von 7 bis 18 Thlrn., Tuchbeinkleider von 3 bis 6 Thlrn., Tuch-, Piquee-, Valenzia- und Atlas-Westen von 44 bis 72 Gr., Kinder-Schlafrocke von 36 bis 44 Gr., Gingham-, Rankin-, Körper- und Merino-Schlaf- und Com'orrocke von 2 Thlr. 12 Gr. bis 5 Thlr. 12 Gr.

Schwarze Spizengrund-Tücher und Schleier

von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Gesucht wird in einer Engros- und Endetail-Kurzwaaren-Handlung zu Ostern ein Lehrling, welcher gute Schulzeugnisse hat. Das Nähere erteilt Herr Universitäts-Mechanikus und Optikus Pöller in Auerbachs Hofe.

Gesuch. Zu baldigem Antritte wird in der Nähe von Leipzig ein thätiger und treuer Gärtner (unverheirathet) gesucht. Das Nähere darüber theilen die Herren Weinich & Comp. in Leipzig mit.

Gesucht wird für ein hiesiges Puzgeschäft eine geübte und fertige Puzmacherin als Directrice. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes mit A. Z. bezeichnet.

Gesucht wird eine Jungemagd, welche auch im Waschen, Nähen und Platten erfahren ist. Das Nähere hierüber in der Katharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sogleichem Anziehen ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 823.

Gesuch. In der Grimma'schen Gasse Nr. 593, im Hofe links 2 Treppen hoch, kann ein braves Mädchen bis zum 1. Februar einen Dienst finden.

Gesuch. Ein junger Mensch von hier, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, auch die besten Zeugnisse seiner Aufführung aufweisen kann, wünscht jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer u. Die darauf Reflectirenden belieben ihre Adresse, mit der Chiffre J. R. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben, so wie in der französischen Sprache nicht unerfahren ist, wünscht ein recht baldiges Unterkommen als Markthelfer oder Schreiber in einer juristischen Expedition. Hierauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter C. H. niederzulegen.

Logisgesuch. Ein lediger Mann von der Handlung wünscht eine freundliche Wohnung, aus Stube und Kammer bestehend, nach der Promenade hin gelegen, sofort zu beziehen. Nachweisungen hierüber wolle man unter der Adresse C. A. H. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abreichen. Leipzig, am 24. Januar 1837.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht ein Logis in der Stadt im Preise von 40—60 Thlrn. und bittet Adressen, H. J. J. bezeichnet, bei den Herren Rossi & Dorsch, im Gewölbe, Petersstraße, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 341, erste Etage, zu erfragen.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni oder Michaeli d. J. ein Logis mittler Größe, wo möglich in der Reichsstraße, Brühl oder Halle'schen Gasse und nimmt gefällige Offerten dieserhalb, unter M. M., die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung. Zu vermieten ist zu Ostern d. J., Thomasgäßchen Nr. 111, im Hofe 3 Treppen hoch, ein kleines Familientogis zum Preise von sieben und zwanzig Thlrn. Courant durch
Adv. Brunner.

Vermiethung. Für Herren von der Handlung oder Expedition ist zu Ostern ein Logis vorn heraus zu vermieten. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, eine Treppe hoch.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind am neuen Neumarkte in einer ersten Etage vorn heraus mehre neben einander gelegene sehr geräumige und in einem Verschlusse befindliche Zimmer, nebst Kofen und Vorsaal, mit oder ohne Meubles; dieses Local eignet sich auch seiner Lage nach vorzüglich zu einem Comptoir oder Buchhandlung. Das Nähere erteilt
Z. B. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kofen mit oder ohne Betten, für einen oder zwei ledige Herren, in der Fleischergasse Nr. 219, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Gartenstube nebst Kofen an eine einzelne Person für 24 Thlr., auf der Gerbergasse Nr. 1152.

Die letzte Stunde vom Hause Napoleon,
mit Musikbegleitung von Baldenecker, wird in dem heute in der grünen Linde stattfindenden Concerte und Declamatorium mit aufgeführt, auch dabei unter den launigen Gedichten mit declamirt: das Lied vom Dampfbiere, Dampftrunkelrübenzucker. (Neu.) Anfang um 7 Uhr. Entrée erster Platz 2 Gr., zweiter Platz 1 Gr.

Das Musikchor von Wunsch und C. Eichhoff, Declamator.

Im Saale des Herrn Müblius in Reichels Garten,
morgen, den 26. dieses Monats,
Abendunterhaltung des Bauredners Stärfß aus Berlin.
Anfang 7 Uhr.

Heute, Mittwoch den 25. Januar,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel.

Anfang halb 7 Uhr.

C. Fölk.

E i n l a d u n g.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein
H. Burckhardt, im Tunnel.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Anzeige. Gänseleberpastete mit Trüffeln und Gänseleber in Gelée portionweis ist zu haben bei
Michael Buch, Ranstädter Steinweg Nr. 1008.

E i n l a d u n g.

Heute Concert im Saale des Peterschießgrabens, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde; ich bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Concert-Anzeige. Heute, Mittwoch, den 25. Januar, findet Concert im Saale des Peterschießgrabens statt, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von Julius Popitsch.

Einladung. Morgen, den 26. Januar, früh zum Wellfleisch, Abends zur Wellsuppe und frischer Wurst ladet ergebenst ein
J. F. Schmidt, am Theaterplatze.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Abhanden gekommen sind in der Garderobe des Schauspielhauses:

- 1) 1 Paar Stiefeln, deren Schäfte inwendig gelb und in welchen 1 Paar grauwollene Strümpfe befindlich waren,
 - 2) 1 Boa, an deren Ende auf grünem Bande die Buchstaben C. S. eingenähet sind.
 - 3) 1 kleines Foulardtuch, weiß mit bunten Tuppen,
- Der jetzige Besitzer dieser Gegenstände wird ersucht, sie im Gewölbe, Reichstraße unter Nr. 582, abzugeben.

Anzeige. Wer einen rothbraunen Tuchmantel mit schwarzem Raddin-Kragen am 20. d. M. beim Balle im Theater an sich genommen hat, beliebe denselben am Markte Nr. 336 in der Handlung von H. Schuster wieder zurückzugeben.

Abhanden gekommen ist auf der Tunnel-Maslerade ein neuer schwarzseidener Domino, garnirt, nicht mit Falbeln, mit griechischen Armiern. Wer denselben irrthümlicher Weise an sich genommen oder gefunden hat, wird ergebenst ersucht, denselben bei Herrn Noack im Joachimsthal gegen Belohnung abgeben zu lassen.

Liegen gelassen wurde am Sonntage im Saale des Schützenhauses eine silberne Brille. Wer dieselbe auf dem alten Neumarkte Nr. 675, 3te Etage, abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde von einem Dienstmädchen vergangenen Freitag Nachmittag zwischen dem Thomaspfortchen und Reichels Garten eine goldene Busennadel. Der Eigenthümer hat sich zu melden in der Gainsstraße Nr. 196, erste Etage.

Aufforderung. Diejenige Person, welche am Montag, den 23. Januar früh zwischen 10 und 11 Uhr, bei Herrn Kaufmann Teufcher im Gewölbe vom Stuhle unter dem Spiegel den schwarzsidenen Regenschirm mitnahm, wahrscheinlich aus Versehen, wird gebeten, denselben daselbst oder am Markte Nr. 337, 4 Treppen hoch, wieder abzugeben, sonst man sich genöthigt sieht, dieselbe namhaft zu machen.

Aufforderung. Herr Moriz A. Unna, Dr. med. aus Hamburg, hat ein Packet bei mir in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 24. Januar 1837. Friedr. Hofmeister.

Aufforderung. Ein feiner schwarzer Herren-Tuchmantel mit braunrothem Futter und schwarzem Sammitragen wurde bei dem Tunnelballe von Jemandem mitgenommen und ist bis jetzt trotz der Aufforderung noch nicht abgeliefert worden. Da der rechtmäßige Besitzer dieses Mantels keinen fremden sich aneignete, so wird der Inhaber des oben näher beschriebenen Mantels hiermit aufgefodert, die Ablieferung sofort zu bewirken.

Nöthige Erwiederung. Die sogenannte nöthige Berichtigung im Tageblatte S. 192 am Schlusse beruht auf doppelter Unwahrheit, indem die angesehensten Thierärzte nichts von ihr wissen wollen, ich, der Unterzeichnete, aber als Thierarzt sogar bei dem Militair angestellt gewesen bin. Uebrigens werde ich gegen die Verleumder vor Obrigkeit verfahren.
G. E. Henze, Thierarzt.

* * * Dem Herrn Advokaten Franz C—i bringen, bei Erlangung einer neuen Würde, den herzlichsten Glückwunsch
Leipzig, den 24. Januar 1837. W. L. D. P. R. und G.—

Verbindung. Unseren geehrten Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die schuldige Nachricht, daß wir heute ehelich verbunden wurden.
Am 25. Januar. E. G. Schreiber.

Friederike Schreiber, geb. Heinrich.

Verbindung. Unseren geschätzten Verwandten und Freunden machen wir hierdurch unsere am 24. d. M. vollzogene eheliche Verbindung schuldigt bekannt.
Leipzig, den 25. Januar 1837. Ernst Louis König.

Louise König, geb. Bruckbach.

Entbindung. Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem Mädchen zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an
Leipzig, den 24. Januar 1837. E. A. Rothe jun.

Thorzettel vom 24. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Salle'sches Thor.
Dr. Oligereis. Büchel, v. Magdeburg, im P. de Pol.
Die Berliner v. d. Post, 10 Uhr.
Die Magdeburger ordin. Post, um 3 Uhr.

Ranstädter Thor.
Die Berlin: Adner Gilpost, um 9 Uhr.
Petersthor.
Hrn. Kst. Krüger u. Neumann, v. Halle, im schwarzen Kreuze.

Hospitalthor.
Dr. Oligereis. Stockmann, v. Gehen, im Hotel de Pol.
Auf der Nürnberger Diligence, 6 Uhr: Dr. Kaufm.
Weimar, v. Reichenbach, bel. Paster.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Kfm. Bennaputti, von
Verna, im Hotel de Bav.
Dr. Baron Berlitz, v. Berlin, pass. durch.

Ranstädter Thor.
Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.
Hospitalthor.
Die Annaberger Post 18 Uhr.
Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Salle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Warr,
v. Ponn, im Hotel de Bav., u. Dr. Kfm. Holt, von
Berlin, in St. Berlin.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. Weber
u. Mad. Lorenz, v. hier, v. Köanern u. Magdeburg
zur., Dr. Kfm. Walter, v. Stettin, im P. de Ruffe.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Oligereis.
Kilian u. Martin, v. Montjoie u. Frankfurt, im Hotel
de Bav. u. Kranich.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

V a c a t.

Druck und Verlag von E. Polz.